

## Mit allen Sinnen geniessen

Sie spürte die aufkommende Wärme und sehnte sich jetzt schon nach einer Abkühlung. Sie vernahm das Plätschern des Wassers. Doch das Geräusch machte es ihr auch nicht leichter in dieser Hitze auszuhalten. Zwischen ihren Brüsten bildeten sich kleine Schweisstropfen, die sich langsam einen Weg nach unten bahnten. Sie leckte sich die Lippen. Der salzige Geschmack ihrer Haut liess sie laut aufstöhnen: „Ich halte es nicht mehr länger aus!“

„Ach was Schätzchen, es gibt doch nichts Schöneres! Ich liebe es mich von dieser Hitze einlullen zu lassen! Nur ein Nachteil hat es. Ich bekomme einen Bärenhunger davon!“

Er versuchte seine Frau in Smalltalk zu verwickeln, um sie etwas von den hohen Temperaturen abzulenken. „Weißt du was ich jetzt gerne machen würde?“

„Nein! Und ich bin mir nicht sicher, ob ich es überhaupt wissen will!“, entgegnete sie lachend.

„Ich würde mir jetzt gerne ein saftiges, mariniertes Steak grillen! Hm, lecker! Ein kühles, prickelndes Bierchen dazu dürfte auch nicht fehlen!“

„Ui, wie kannst du nur an Essen denken! Ich würde jetzt viel lieber shoppen gehen und mir ein extravagantes Abendoutfit leisten. Am liebsten hätte ich ein bodenlanges Kleid, mit Ausschnitt, in kräftigen Farben. Ähnlich dem bunten Federkleid eines Papageis. Dazu würde ich mir ein paar grosse Creolen kaufen und nach einer wuchtigen Kette, beides in Gold, Ausschau halten. Passende Riemchenschuhe, natürlich auch in Gold, besitze ich bereits.“

Er grinste. „Ja, das würde dir sicher ausgezeichnet stehen! Zudem hättest du am Abend wieder die volle Aufmerksamkeit von Gästen und Personal, wenn du den Speisesaal betrittst!“ Sie gab ihm einen liebevollen Klaps auf den Oberschenkel. „Aua, was denn?! Ich liebe es ja auch, wenn du dich schick machst und meine Frau von allen bewundert wird!“

„Danke Schatz, süss von dir!“ säuselte sie ihm ins Ohr und gab ihm einen Schmatzer auf die Wange. „Mh, hast du heute Morgen dein teures Parfum aufgetragen? Du duftest nach sonnengereiften Apfelsinen, einer blühenden Wiese und einem Schuss Honig.“

Sie lächelte und nickte. „Übrigens, hier riecht es auch nach etwas. Erkennst du diesen Duft?“ Kräftig atmete er ein und aus, bis seine Frau schnuppernd des Rätsels Lösung bekannt gab.

„Es erinnert mich an frisch gemähtes Gras und Pfefferminzeis.“

„Genau, mich auch.“, entgegnete er. „So eine Kugel Eiscreme wäre auch nicht übel, was?!“

„Oh... jetzt hör aber auf, mit deinen Essgelüsten! Sag mal, blendet dich das gleissende Licht, welches die Sonne imitieren soll, auch so?“

„Nö, stört mich nicht!“

„Ach, du hast ja die meiste Zeit deine Augen geschlossen und bemerkst den hellen Schein gar nicht! Naja... Boah, es ist einfach so heiss hier drin! Ausserdem macht mich dieser plätschernde Wasserbrunnen ganz kribbelig. Ich sehne mich nach einer kühlen Dusche. Ich gehe jetzt! Hältst du es noch aus, bis die Sanduhr abgelaufen ist?“ Er grinste, blinzelte ihr entgegen und blieb auf der beheizten Holzbank sitzen. Das war ein eindeutiges „Ja“. Sie stand auf und wickelte das Handtuch wieder um ihren Körper. „Wellnessferien im Tirol sind wunderschön, aber Hitze bekommst du in Spanien gratis am Strand. Die nächsten Ferien verbringen wir wieder im Süden! Mir ist das natürlich erzeugte Schwitzen lieber!“ Schmunzelnd verliess sie die Kräutersauna, während die feinen Sandkörnchen weiter durch das umgedrehte Glas rieselten.

## Mit allen Sinnen geniessen

Sie spürte die aufkommende Wärme und sehnte sich jetzt schon nach einer Abkühlung. Sie vernahm das Plätschern des Wassers. Doch das Geräusch machte es ihr auch nicht leichter in dieser Hitze auszuhalten. Zwischen ihren Brüsten bildeten sich kleine Schweisstropfen, die sich langsam einen Weg nach unten bahnten. Sie leckte sich die Lippen. Der salzige Geschmack ihrer Haut liess sie laut aufstöhnen: „Ich halte es nicht mehr länger aus!“

„Ach was Schätzchen, es gibt doch nichts Schöneres! Ich liebe es mich von dieser Hitze einlullen zu lassen! Nur ein Nachteil hat es. Ich bekomme einen Bärenhunger davon!“

Er versuchte seine Frau in Smalltalk zu verwickeln, um sie etwas von den hohen Temperaturen abzulenken. „Weißt du was ich jetzt gerne machen würde?“

„Nein! Und ich bin mir nicht sicher, ob ich es überhaupt wissen will!“, entgegnete sie lachend.

„Ich würde mir jetzt gerne ein saftiges, mariniertes Steak grillen! Hm, lecker! Ein kühles, prickelndes Bierchen dazu dürfte auch nicht fehlen!“

„Ui, wie kannst du nur an Essen denken! Ich würde jetzt viel lieber shoppen gehen und mir ein extravagantes Abendoutfit leisten. Am liebsten hätte ich ein bodenlanges Kleid, mit Ausschnitt, in kräftigen Farben. Ähnlich dem bunten Federkleid eines Papageis. Dazu würde ich mir ein paar grosse Creolen kaufen und nach einer wuchtigen Kette, beides in Gold, Ausschau halten. Passende Riemchenschuhe, natürlich auch in Gold, besitze ich bereits.“

Er grinste. „Ja, das würde dir sicher ausgezeichnet stehen! Zudem hättest du am Abend wieder die volle Aufmerksamkeit von Gästen und Personal, wenn du den Speisesaal betrittst!“ Sie gab ihm einen liebevollen Klaps auf den Oberschenkel. „Aua, was denn?! Ich liebe es ja auch, wenn du dich schick machst und meine Frau von allen bewundert wird!“

„Danke Schatz, süss von dir!“ säuselte sie ihm ins Ohr und gab ihm einen Schmatzer auf die Wange. „Mh, hast du heute Morgen dein teures Parfum aufgetragen? Du duftest nach sonnengereiften Apfelsinen, einer blühenden Wiese und einem Schuss Honig.“

Sie lächelte und nickte. „Übrigens, hier riecht es auch nach etwas. Erkennst du diesen Duft?“ Kräftig atmete er ein und aus, bis seine Frau schnuppernd des Rätsels Lösung bekannt gab.

„Es erinnert mich an frisch gemähtes Gras und Pfefferminzeis.“

„Genau, mich auch.“, entgegnete er. „So eine Kugel Eiscreme wäre auch nicht übel, was?!“

„Oh... jetzt hör aber auf, mit deinen Essgelüsten! Sag mal, blendet dich das gleissende Licht, welches die Sonne imitieren soll, auch so?“

„Nö, stört mich nicht!“

„Ach, du hast ja die meiste Zeit deine Augen geschlossen und bemerkst den hellen Schein gar nicht! Naja... Boah, es ist einfach so heiss hier drin! Ausserdem macht mich dieser plätschernde Wasserbrunnen ganz kribbelig. Ich sehne mich nach einer kühlen Dusche. Ich gehe jetzt! Hältst du es noch aus, bis die Sanduhr abgelaufen ist?“ Er grinste, blinzelte ihr entgegen und blieb auf der beheizten Holzbank sitzen. Das war ein eindeutiges „Ja“. Sie stand auf und wickelte das Handtuch wieder um ihren Körper. „Wellnessferien im Tirol sind wunderschön, aber Hitze bekommst du in Spanien gratis am Strand. Die nächsten Ferien verbringen wir wieder im Süden! Mir ist das natürlich erzeugte Schwitzen lieber!“ Schmunzelnd verliess sie die Kräutersauna, während die feinen Sandkörnchen weiter durch das umgedrehte Glas rieselten.

## Mit allen Sinnen geniessen

Sie spürte die aufkommende Wärme und sehnte sich jetzt schon nach einer Abkühlung. Sie vernahm das Plätschern des Wassers. Doch das Geräusch machte es ihr auch nicht leichter in dieser Hitze auszuharren. Zwischen ihren Brüsten bildeten sich kleine Schweisstropfen, die sich langsam einen Weg nach unten bahnten. Sie leckte sich die Lippen. Der salzige Geschmack ihrer Haut liess sie laut aufstöhnen: „Ich halte es nicht mehr länger aus!“

„Ach was Schätzchen, es gibt doch nichts Schöneres! Ich liebe es mich von dieser Hitze einlullen zu lassen! Nur ein Nachteil hat es. Ich bekomme einen Bärenhunger davon!“

Er versuchte seine Frau in Smalltalk zu verwickeln, um sie etwas von den hohen Temperaturen abzulenken. „Weißt du was ich jetzt gerne machen würde?“

„Nein! Und ich bin mir nicht sicher, ob ich es überhaupt wissen will!“, entgegnete sie lachend.

„Ich würde mir jetzt gerne ein saftiges, mariniertes Steak grillen! Hm, lecker! Ein kühles, prickelndes Bierchen dazu dürfte auch nicht fehlen!“

„Ui, wie kannst du nur an Essen denken! Ich würde jetzt viel lieber shoppen gehen und mir ein extravagantes Abendoutfit leisten. Am liebsten hätte ich ein bodenlanges Kleid, mit Ausschnitt, in kräftigen Farben. Ähnlich dem bunten Federkleid eines Papageis. Dazu würde ich mir ein paar grosse Creolen kaufen und nach einer wuchtigen Kette, beides in Gold, Ausschau halten. Passende Riemenschuhe, natürlich auch in Gold, besitze ich bereits.“

Er grinste. „Ja, das würde dir sicher ausgezeichnet stehen! Zudem hättest du am Abend wieder die volle Aufmerksamkeit von Gästen und Personal, wenn du den Speisesaal betrittst!“ Sie gab ihm einen liebevollen Klaps auf den Oberschenkel. „Aua, was denn?! Ich liebe es ja auch, wenn du dich schick machst und meine Frau von allen bewundert wird!“

„Danke Schatz, süss von dir!“ säuselte sie ihm ins Ohr und gab ihm einen Schmatzer auf die Wange. „Mh, hast du heute Morgen dein teures Parfum aufgetragen? Du duftest nach sonnengereiften Apfelsinen, einer blühenden Wiese und einem Schuss Honig.“

Sie lächelte und nickte. „Übrigens, hier riecht es auch nach etwas. Erkennst du diesen Duft?“ Kräftig atmete er ein und aus, bis seine Frau schnuppernd des Rätsels Lösung bekannt gab.

„Es erinnert mich an frisch gemähtes Gras und Pfefferminzeis.“

„Genau, mich auch.“, entgegnete er. „So eine Kugel Eiscreme wäre auch nicht übel, was?!“

„Oh... jetzt hör aber auf, mit deinen Essgelüsten! Sag mal, blendet dich das gleissende Licht, welches die Sonne imitieren soll, auch so?“

„Nö, stört mich nicht!“

„Ach, du hast ja die meiste Zeit deine Augen geschlossen und bemerkst den hellen Schein gar nicht! Naja... Boah, es ist einfach so heiss hier drin! Ausserdem macht mich dieser plätschernde Wasserbrunnen ganz kribbelig. Ich sehne mich nach einer kühlen Dusche. Ich gehe jetzt! Hältst du es noch aus, bis die Sanduhr abgelaufen ist?“ Er grinste, blinzelte ihr entgegen und blieb auf der beheizten Holzbank sitzen. Das war ein eindeutiges „Ja“. Sie stand auf und wickelte das Handtuch wieder um ihren Körper. „Wellnessferien im Tirol sind wunderschön, aber Hitze bekommst du in Spanien gratis am Strand. Die nächsten Ferien verbringen wir wieder im Süden! Mir ist das natürlich erzeugte Schwitzen lieber!“ Schmunzelnd verliess sie die Kräutersauna, während die feinen Sandkörnchen weiter durch das umgedrehte Glas rieselten.

## Mit allen Sinnen geniessen

Sie spürte die aufkommende Wärme und sehnte sich jetzt schon nach einer Abkühlung. Sie vernahm das Plätschern des Wassers. Doch das Geräusch machte es ihr auch nicht leichter in dieser Hitze auszuhalten. Zwischen ihren Brüsten bildeten sich kleine Schweisstropfen, die sich langsam einen Weg nach unten bahnten. Sie leckte sich die Lippen. Der salzige Geschmack ihrer Haut liess sie laut aufstöhnen: „Ich halte es nicht mehr länger aus!“

„Ach was Schätzchen, es gibt doch nichts Schöneres! Ich liebe es mich von dieser Hitze einlullen zu lassen! Nur ein Nachteil hat es. Ich bekomme einen Bärenhunger davon!“

Er versuchte seine Frau in Smalltalk zu verwickeln, um sie etwas von den hohen Temperaturen abzulenken. „Weißt du was ich jetzt gerne machen würde?“

„Nein! Und ich bin mir nicht sicher, ob ich es überhaupt wissen will!“, entgegnete sie lachend.

„Ich würde mir jetzt gerne ein saftiges, mariniertes Steak grillen! Hm, lecker! Ein kühles, prickelndes Bierchen dazu dürfte auch nicht fehlen!“

„Ui, wie kannst du nur an Essen denken! Ich würde jetzt viel lieber shoppen gehen und mir ein extravagantes Abendoutfit leisten. Am liebsten hätte ich ein bodenlanges Kleid, mit Ausschnitt, in kräftigen Farben. Ähnlich dem bunten Federkleid eines Papageis. Dazu würde ich mir ein paar grosse Creolen kaufen und nach einer wuchtigen Kette, beides in Gold, Ausschau halten. Passende Riemchenschuhe, natürlich auch in Gold, besitze ich bereits.“

Er grinste. „Ja, das würde dir sicher ausgezeichnet stehen! Zudem hättest du am Abend wieder die volle Aufmerksamkeit von Gästen und Personal, wenn du den Speisesaal betrittst!“ Sie gab ihm einen liebevollen Klaps auf den Oberschenkel. „Aua, was denn?! Ich liebe es ja auch, wenn du dich schick machst und meine Frau von allen bewundert wird!“

„Danke Schatz, süss von dir!“ säuselte sie ihm ins Ohr und gab ihm einen Schmatzer auf die Wange. „Mh, hast du heute Morgen dein teures Parfum aufgetragen? Du duftest nach sonnengereiften Apfelsinen, einer blühenden Wiese und einem Schuss Honig.“

Sie lächelte und nickte. „Übrigens, hier riecht es auch nach etwas. Erkennst du diesen Duft?“ Kräftig atmete er ein und aus, bis seine Frau schnuppernd des Rätsels Lösung bekannt gab.

„Es erinnert mich an frisch gemähtes Gras und Pfefferminzeis.“

„Genau, mich auch.“, entgegnete er. „So eine Kugel Eiscreme wäre auch nicht übel, was?!“

„Oh... jetzt hör aber auf, mit deinen Essgelüsten! Sag mal, blendet dich das gleissende Licht, welches die Sonne imitieren soll, auch so?“

„Nö, stört mich nicht!“

„Ach, du hast ja die meiste Zeit deine Augen geschlossen und bemerkst den hellen Schein gar nicht! Naja... Boah, es ist einfach so heiss hier drin! Ausserdem macht mich dieser plätschernde Wasserbrunnen ganz kribbelig. Ich sehne mich nach einer kühlen Dusche. Ich gehe jetzt! Hältst du es noch aus, bis die Sanduhr abgelaufen ist?“ Er grinste, blinzelte ihr entgegen und blieb auf der beheizten Holzbank sitzen. Das war ein eindeutiges „Ja“. Sie stand auf und wickelte das Handtuch wieder um ihren Körper. „Wellnessferien im Tirol sind wunderschön, aber Hitze bekommst du in Spanien gratis am Strand. Die nächsten Ferien verbringen wir wieder im Süden! Mir ist das natürlich erzeugte Schwitzen lieber!“ Schmunzelnd verliess sie die Kräutersauna, während die feinen Sandkörnchen weiter durch das umgedrehte Glas rieselten.

## Mit allen Sinnen geniessen

Sie spürte die aufkommende Wärme und sehnte sich jetzt schon nach einer Abkühlung. Sie vernahm das Plätschern des Wassers. Doch das Geräusch machte es ihr auch nicht leichter in dieser Hitze auszuhalten. Zwischen ihren Brüsten bildeten sich kleine Schweisstropfen, die sich langsam einen Weg nach unten bahnten. Sie leckte sich die Lippen. Der salzige Geschmack ihrer Haut liess sie laut aufstöhnen: „Ich halte es nicht mehr länger aus!“

„Ach was Schätzchen, es gibt doch nichts Schöneres! Ich liebe es mich von dieser Hitze einlullen zu lassen! Nur ein Nachteil hat es. Ich bekomme einen Bärenhunger davon!“

Er versuchte seine Frau in Smalltalk zu verwickeln, um sie etwas von den hohen Temperaturen abzulenken. „Weißt du was ich jetzt gerne machen würde?“

„Nein! Und ich bin mir nicht sicher, ob ich es überhaupt wissen will!“, entgegnete sie lachend.

„Ich würde mir jetzt gerne ein saftiges, mariniertes Steak grillen! Hm, lecker! Ein kühles, prickelndes Bierchen dazu dürfte auch nicht fehlen!“

„Ui, wie kannst du nur an Essen denken! Ich würde jetzt viel lieber shoppen gehen und mir ein extravagantes Abendoutfit leisten. Am liebsten hätte ich ein bodenlanges Kleid, mit Ausschnitt, in kräftigen Farben. Ähnlich dem bunten Federkleid eines Papageis. Dazu würde ich mir ein paar grosse Creolen kaufen und nach einer wuchtigen Kette, beides in Gold, Ausschau halten. Passende Riemchenschuhe, natürlich auch in Gold, besitze ich bereits.“

Er grinste. „Ja, das würde dir sicher ausgezeichnet stehen! Zudem hättest du am Abend wieder die volle Aufmerksamkeit von Gästen und Personal, wenn du den Speisesaal betrittst!“ Sie gab ihm einen liebevollen Klaps auf den Oberschenkel. „Aua, was denn?! Ich liebe es ja auch, wenn du dich schick machst und meine Frau von allen bewundert wird!“

„Danke Schatz, süss von dir!“ säuselte sie ihm ins Ohr und gab ihm einen Schmatzer auf die Wange. „Mh, hast du heute Morgen dein teures Parfum aufgetragen? Du duftest nach sonnengereiften Apfelsinen, einer blühenden Wiese und einem Schuss Honig.“

Sie lächelte und nickte. „Übrigens, hier riecht es auch nach etwas. Erkennst du diesen Duft?“ Kräftig atmete er ein und aus, bis seine Frau schnuppernd des Rätsels Lösung bekannt gab.

„Es erinnert mich an frisch gemähtes Gras und Pfefferminzeis.“

„Genau, mich auch.“, entgegnete er. „So eine Kugel Eiscreme wäre auch nicht übel, was?!“

„Oh... jetzt hör aber auf, mit deinen Essgelüsten! Sag mal, blendet dich das gleissende Licht, welches die Sonne imitieren soll, auch so?“

„Nö, stört mich nicht!“

„Ach, du hast ja die meiste Zeit deine Augen geschlossen und bemerkst den hellen Schein gar nicht! Naja... Boah, es ist einfach so heiss hier drin! Ausserdem macht mich dieser plätschernde Wasserbrunnen ganz kribbelig. Ich sehne mich nach einer kühlen Dusche. Ich gehe jetzt! Hältst du es noch aus, bis die Sanduhr abgelaufen ist?“ Er grinste, blinzelte ihr entgegen und blieb auf der beheizten Holzbank sitzen. Das war ein eindeutiges „Ja“. Sie stand auf und wickelte das Handtuch wieder um ihren Körper. „Wellnessferien im Tirol sind wunderschön, aber Hitze bekommst du in Spanien gratis am Strand. Die nächsten Ferien verbringen wir wieder im Süden! Mir ist das natürlich erzeugte Schwitzen lieber!“ Schmunzelnd verliess sie die Kräutersauna, während die feinen Sandkörnchen weiter durch das umgedrehte Glas rieselten.